



E i n f ü h r u n g i n d i e A n t h r o p o s o p h i e
V o l l z e i t b i l d u n g
für junge Menschen, die eine echt menschliche Erkenntnis suchen

15. Dezember 2024

Liebe Freunde,

die ersten drei Monate dieses neuen Versuchs brachten Kurse in projektiver Morphologie (Geometrie), Erkenntnistheorie, Phänomenologie, Farbentstehung, Botanik, dem dreigliedrigen Leibesorganismus des Menschen, Plastizieren, Malen, Singen nach der Schule der Stimmenthüllung, Sprachgestaltung, Eurythmie, der Evolution des Denkens, Goethes Märchen, Rudolf Steiners Lebensgang und das Goetheanum, auch Führungen im Goetheanum. Hinzu kam die Gartenarbeit und das gemeinsame Kochen und Essen. Das Eurythmeum bildet eine menschlich warme und belebte Umgebung.

Es ist eine Freude, die jungen Menschen kennenzulernen.

Einen großen Herzensdank an alle Mitarbeiter und Studenten des Eurythmeum für die großzügige Gastfreundschaft, an alle Dozenten für das hingebungsvolle Engagement und die reichen Kurse sowie an alle Spender und überhaupt Wohlwollenden. Außerdem an die Studenten des Einführungskurses selbst! Denn sie haben den Sprung ins Unbekannte, noch nicht Daseiende gewagt und damit der Initiative erst den Anfang ermöglicht.

Inzwischen gibt es schon Anmeldungen für den nächsten Jahrgang! Er beginnt am 14. September. Alles für die Anmeldung Nötige finden Sie auf anthroposophieschule.org. Jede Hilfe mit der Bekanntmachung ist willkommen.

Alle Segenskräfte der kommenden Zeit wünscht Ihnen
mit herzlichen Grüßen Ihr
Daniel Hafner

Salome Seeberger

Was macht das Beschäftigen mit der Anthroposophie gerade mit mir?

Mir fällt auf dass sie gerade immer wieder eine Ruhe in mein Leben bringt.

Was mir in diesen ersten drei Monaten mit der Zeit stärker klar wurde ist dass ich fragen kann:

Was wollen die Dinge sein?

Das zu üben, zu denken und wahrzunehmen ist für mich Inhalt so vieler Fächer: Beim Malen versuchen wir die Farbe sprechen zu lassen. Wir tauchen zum Beispiel in das Rot ein und versuchen das Rot zu verstehen und in diesem Sinne aufs Papier zu bringen. Und auch beim Plastizieren: Was passiert wenn wir uns einer Grundform hingeben? Zum Beispiel was passiert wenn ich nur Hohlformen entstehen lasse? Diesen Vorgang weiter verfolgen bzw. forme und mein Eigenes nicht vollständig, aber zu einem gewissen Grade zurückhalte? Was zeigt sich? Welche Gesetze?

Zu Grunde liegt all diesen Erfahrungen das Buch das wir gerade lesen: die „Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung“. Hier darf ich in lebendige Denkprozesse finden die davon handeln: „Wie lerne ich so zu denken und wahrzunehmen dass sich das Wesen der Dinge offenbart?“



Tafelzeichnungen zur Evolution des Denkens und zu den plastischen Grundtypen

Felician Bless

Wenn ich an die erste Studienwoche zurückdenke, erinnere ich mich noch lebhaft daran, wie ich zu meinem Studienfreund Samuel sagte: «Ich wünschte, jeder Mensch könnte in seinem Leben eine solche Art von Unterricht erleben, bei der man sich wünscht, die Lektion würde noch länger dauern, und sich gleichzeitig schon auf die nächste freut». Denn zumindest mir ist diese Begeisterung in meinem bisherigen Schul- und Ausbildungsleben fremd geblieben. Zugegebenermassen liegt dieser Kontrast wohl allein schon daran, dass die hier im Studiengang behandelten Themen, wie z.B. Goethes Farbenlehre oder die Epistemologie, sehr nah an meinen bisherigen Interessensgebieten liegen. Doch darüber hinaus empfinde ich besonders die freie, nicht schablonisierte Art von Unterricht als überaus wohltuend. Auch die spürbare Begeisterung, die die verschiedenen Dozenten jeweils für ihr Gebiet mitbringen, ist für mich immer wieder ein Höhepunkt. So durfte ich einen wunderbaren ersten Zugang zu den verschiedenen anthroposophischen Kunstbereichen wie Malen, Sprachgestaltung und Eurythmie erleben. Dadurch, dass die durchweg sehr renommierten und begabten Dozenten stets eine grosse Leichtigkeit ausstrahlten und gleichzeitig die nötige Ernsthaftigkeit mitbrachten, war es möglich, wirklich in ihre Welt einzutauchen.

Dafür hat sich auch die Wahl des Ortes für diesen Studiengang im Eurythmeum als positiv erwiesen, besonders durch das wohlwollende und herzliche Miteinander mit den Studierenden und Lehrenden des Eurythmiestudiums. So war es zuletzt auch möglich, an den abschliessenden Soloaufführungen der 4. Jahrgangsstufe der Eurythmiestudierenden teilzunehmen, was nach einem meistens eher denkintensiven Studientag ein wunderbares Erlebnis war!

Elisa Wiesner

Lieber Herr Hafner

Es war so eindrücklich und schön vor Sonnenaufgang mit Ihnen, der Gruppe und Herrn Zehnter die Natur zu betrachten. Den Wald, die Häuser, die Regentropfen ... den Geräuschen zu lauschen. Im Dunkel noch alles flach zu sehen, dann umso mehr Licht kam, den Raum dreidimensional zu erleben. So ein neues Gefühl, Mensch auf Erden zu sein. So wertvoll. So verbunden zu sein. Wie langsam alles von schwarz dunkelgrau hellgrau ins Licht kam. Wie die ersten Vogelstimmen zu hören waren. Wie langsam aus dem schwarz die Häuser zu erkennen waren, die ersten Lichter angingen und die Fenster erleuchteten, die Menschen auf der Erde sichtbar wurden. Welch andere Qualität die Nacht, das Dunkle in sich birgt und wie wertvoll das Licht und die Erde ist. So ein ganz neues Gefühl, ein Mensch auf Erden zu sein. Die Erde lieb zu gewinnen.

Ich freue mich im Frühjahr mit Ihnen, der Gruppe und Herrn Zehnter bei der Vogelbeobachtung dabei zu sein. Da werden wir sicher viele Vögel hören und sicher einiges neues Erleben dürfen.

Nun bin ich in der 9. Klasse und bin ja eine Waldorfschülerin. Noch nie in meiner ganzen Schulzeit habe ich erleben können, was die Eurythmie mir sagen möchte. Nur wenige Stunden mir Frau Ursula Zimmermann haben mich begeistert. Nach vielen Jahren des nicht Verstehens konnte ich die Aufrichtung, den Sinn, ein Raumgefühl, das Miteinander in der Gruppe erleben Es war anspruchsvoll und schön zugleich. Die Stunden haben meinen Körper und meinen Geist gefordert. Ich konnte auf einmal eine Beziehung und Freude zur Eurythmie erleben. Die Klänge der Musik sind für mich fühlbar geworden. Ich konnte mich mit den Klängen der Musik verbinden und sie in der Bewegung zum Ausdruck bringen.

DAS ist also die Eurythmie! Schön, dass ich das noch erfahren durfte!

Die Pflanzenlehre von Goethe. Die Metamorphose der Pflanze von Goethe betrachtet war so eindrucksvoll für mich. Dass sich von der Wurzel bis zur Blüte jedes Blatt, jede einzelne Struktur verändert. Durch diese Epoche habe ich viel mehr Bewusstsein für die Natur bekommen, ich betrachte die Blumen und die Pflanzen nun mit einem viel höheren Bewusstsein.

Ich bin berührt davon, dass alles miteinander verbunden ist.

Im Schulgarten haben wir viele verschiedene Pflanzen gepflückt (ich wusste zuvor nicht, dass die Pflanzenwelt so vielfältig ist). Wir haben dann Mandalas gelegt im Klassenraum von untersten Blatt bis zum kleinsten Blütenblatt. Die ganz kleinen Blüten haben wir mit der Lupe angeschaut. Das hat mein Bewusstsein erweitert für die Pflanzenwelt, für die kleinsten filigranen Strukturen. Welch Schönheit und Göttlichkeit Ihnen innewohnen.

Die morphologische Geometrie erweitert mein Bewusstsein im Denken. Zum Beispiel: dass sich zwei Parallelen in der Unendlichkeit treffen. Es machte mir Freude, die geometrischen Formen zu konstruieren, zu zeichnen und zu malen.

Und die Erkenntnis, dass der grösste Kreis gerade ist.

In der Epoche Goethes Farbenlehre haben wir einen Regenbogen selber entstehen lassen, der war rund. Wir haben gelernt, was für göttliche geometrische Figuren sich um die Sonne bilden. Um den Mond bildet sich ein farbiger Hof. Farbige Bögen können entstehen wenn die Sonne durch die sechseckigen Eiskristalle scheint.

Ich bin erstaunt über diese physikalischen Wunder.

Das Märchen von Goethe fand ich sehr geheimnisvoll und wunderschön.

Elisa 15 Jahre alt



Blattwandlungsreihen

Mary Hinzmann

Was ist Wirklichkeit und wie entsteht sie?

Diese Fragen beschäftigten mich schon lange, bevor ich Daniel Hafners Studium „Einführung in die Anthroposophie“ kennenlernte – hier sind sie jeden Tag latent anwesend und bestimmend – sei es im Studium von Steiners Schriften wie den „Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung“, oder in verschiedenen künstlerischen Tätigkeiten. Das Besondere ist, dass sich diese Fragen in der Vielfalt von Themen

und Tätigkeiten immer wieder neu stellen und erlebbar werden. Eine wichtige Erkenntnis war für mich bis jetzt, dass Wirklichkeit erst durch mich, im erkennenden Subjekt entsteht, ohne nur rein subjektiv zu sein – indem der in mir gebildete Begriff sich mit der Wahrnehmung verbindet, bestimmt er sie und macht sie dadurch erst zur Wirklichkeit. Was das für die Rolle des Erkennens an sich bedeutet, kann ich bis jetzt nur ahnen, aber ich freue mich sehr darauf, dem nachzugehen

Ich bin sehr dankbar über die Chance, in diesem Pionier-Projekt dabei zu sein und mich auf immer neue Art mit diesen Fragen zu beschäftigen, insbesondere auch durch die künstlerischen Tätigkeiten, die ich auch als sehr heilsam empfinde. Ich finde, dass diese Art der Ausbildung – des ästhetischen Empfindens sowie eines klaren Begriffs- und Urteilsvermögens – in dieser Zeit mehr als grundlegend und notwendig ist. Als vielseitig interessierter Mensch ist dieses Studium für mich ein wirkliches Geschenk, so viele Einblicke zu bekommen und dennoch immer einem roten Faden zu folgen.

Herzlichen Dank!
Mary Hinzmann

Juseong Moon

In the first semester of Anthroposophy, I read Steiner's book GA2 and took various Anthroposophy classes.

These experiences gave me courage and confidence.

Three months ago, when I was still in Korea, I wasn't sure if I could finish the Anthroposophy class. Rather, Anthroposophy was unfamiliar to me. Goethe and Steiner are not famous philosophers or thinkers in Korea. They were especially unfamiliar figures to me, who graduated from a regular school. So the news that there was this Anthroposophy class was just a simple interest to me. I couldn't imagine that I would have the opportunity to participate. In particular, I had no background knowledge about who Steiner was or what Goethe's philosophy was. I just read a few of Steiner's books right before entering Switzerland. So when I got on the plane to Europe, I realized what I had chosen, where I had chosen to study abroad for the first time in my life, and where I had arrived now, even though I had never met Europeans and had never had the experience of talking to them.

But after the first semester, especially after reading the first book, *The Science of Knowing*, I changed my mind. After learning about sensation, experience, thinking, perception, and intuition, and hearing the difference between those who can do them and those who cannot, I changed my mind once again. And the fact that there is a village that lives by Steiner's philosophy and words was an experience that I could not believe but could not doubt.

These experiences touched many parts of my inner self. I still have difficulty expressing what it is. But it gave me courage. It gave me courage to try my future life in Switzerland and the next semester.

Now we will move on to *The Philosophy of Spiritual Activity*. The book will ask us two questions. And the book will not insist or instill the answers in us, but only suggest them. So the book will give us an experience to compare and derive our own answers. I expect that this experience of cognitive science classes will give me new confidence.



Zwei Ausführungen einer Malübung nach einem von Rudolf Steiner gegebenen Motiv

Michael Sebel

Ich konnte einen schönen Einblick in das Einführungsjahr erleben. Nachmittags in der Plastizier-Epoche sind wir von einer Kugel ausgegangen. Zuerst haben wir sie aus einer ganzen Masse herausgeformt ohne zu schauen und nur aus dem Gefühl heraus. Als zweites haben wir eine Kugel durch Zugabe von Ton geformt und dann weiter mit einer inneren nach außen drückenden Kraft geformt und anders herum.

Vormittags in den Anthroposophie-Stunden war es anspruchsvoll quer einzusteigen. Trotzdem habe ich ein Verständnis zu dem Inhaltlichen bekommen und konnte etwas für mich mitnehmen.

Sprachgestaltung und besonders Aquarellmalen und die Eurythmie gefielen mir sehr gut. In den 7 Tagen wurde ich herzlich aufgenommen und die Zeit hat mir sehr gefallen.

Samuel Fisher

The Einführungsjahr in Dornach has so far given me more than I could have hoped for. In day to day rhythm we have been steadily guided in the mornings to understand the harmony and lawfulness of projective morphology, as we only begin to glimpse this language of formative forces. And in our class on Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung, we have sought for the foundations of our experience in perception and thinking, overviewing the scientific process in the three realms of inorganic, organic, and the spiritual and cultural. Throughout the afternoon and into the evening we have been covering various different subjects of the most important contributions to spiritual culture, including eurythmy, speech formation, painting and sculpting and much more. Where I have been fathoming healthy insights into the movements that formed creation and the wisdom concealed therein. The full time rhythmical schedule, though challenging, offers an opportunity to establish the thorough grounding in Anthroposophy that I am searching for.



Pause auf der Terasse des Glashauses mit Blick auf das Goetheanum und das Heizhaus

Noch sucht diese Initiative finanzielle Unterstützung. Hinweise werden dankbar entgegengenommen! Für Spenden sind die Bankverbindungen wie folgt. Da es sich um eine gemeinnützige Tätigkeit handelt, können Spendenbescheinigungen ausgestellt werden, dazu geben Sie bitte Ihre Adresse oder eAdresse an.

Kontoinhaber: Selbstbestimmt Studieren e.V.
Zweckbestimmung: Einführung in die Anthroposophie
Kontonummer: DE39 4306 0967 1062 5063 00
BIC: GENODEM1GLS

Falls Sie keine Spendenbescheinigung benötigen:
Kontoinhaber: Daniel Hafner
Kontonummer: DE82 7605 0101 0011 6917 14
BIC: SSKNDE77XXX

Für Überweisungen in Franken:
Kontoinhaber: Verein Eurythmeum CH
Zweckbestimmung: Einführung in die Anthroposophie, Kostenstelle 2010
IBAN: CH13 8080 8003 5903 5428 1
BIC: RAIFCH22XXX

Auch Wohnmöglichkeiten werden noch gesucht. Der Wunschtraum wäre ein gemeinsames Haus!